©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1890. Heft II.]

Neue myrmecophile Staphyliniden aus Brasilien.

Von

E. Wasmann S. J. zu Exaeten bei Roermond (Holl. Limburg).

(Hierzu Taf. II, Fig. 2—7.)

In Erforschung der Myrmecophilen Brasiliens ist erst ein schwacher Anfang gemacht [1]). Es freut mich, durch die folgende Arbeit konstatiren zu können, dafs Sharp's Vermuthung (Biolog. Centralam. Ins. Col. Vol. I, P. 2, p. 199), unter den amerikanischen Myrmedonien würden sich wenige Myrmecophilen oder Termitophilen finden, sich nicht bestätigt hat. Weitere Forschungen an ähnlichen Fundorten werden ohne Zweifel noch eine grofse Zahl interessanter Formen liefern und später hoffentlich auch die Kenntnifs ihrer nicht minder interessanten Lebensweise uns erschliefsen.

Herrn Dr. Eppelsheim statte ich hiermit meinen besten Dank ab für die Freundlichkeit, womit er das von Lothar Hetschko bei Blumenau (St. Catharina) gesammelte, in seiner Sammlung befindliche Material mir zur Verfügung stellte. Ferner mufs ich meinen Dank aussprechen für die freundlichen Beiträge der Herren Dr. W. Müller, R. P. Nicol. Badariotti, Congr. Sales., und R. P. Ambros. Schupp S. J. Auch Herrn Fauvel bin ich für seine Beihilfe bei dieser Arbeit zum Danke verpflichtet.

Das Studium der Myrmedonien hat mich davon überzeugt, dafs diese Gattung in der That den Namen einer polymorphen verdient, den Sharp (l. c.) ihr beilegt, und dafs man deshalb mit Aufstellung neuer Genera unter den Myrmedonien sehr vorsichtig verfahren müsse. So prägnante und namentlich durch ganz abweichende Mundtheile charakterisirte Gattungen, wie *Ecitochara* und *Ecitomorpha* (D. E. Z. 1887, 404 und 1889, 185), haben allerdings eine unzweifelhafte Berechtigung. Je näher man aber den Myrmedonien kommt, desto schwieriger wird die Gattungsdiagnose. Ich sehe mich deshalb veranlafst, die von mir früher (D. E. Z. 1887, p. 408) aufgestellte Gattung *Ecitopora* nur als eine Untergattung von *Myrmedonia* zu bezeichnen. Die halsförmige Abschnürung des Kopfes findet sich nämlich auch bei *Myrmecoxenia* Arrib., sowie bei

---

[1]) Vgl. 1887, 403 und 1889, 185.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 1 und 2 der im Folgenden beschriebenen Arten, die doch in der Fühlerbildung, in der Gestalt des Hinterleibes und in der gewölbten Gestalt von *Ecitopora opaca* m. bedeutend abweichen. Der glanzlose Vorderkörper kommt ebenfalls bei Myrmedonien anderer Gruppen vor, z. B. bei der unter No. 2 beschriebenen *M. diabolica*, ferner in geringerem Grade auch bei *M. punctatissima* Kr. etc. Ebenso kann auch die, im Vergleich zum Halsschild, sehr bedeutende Breite der Flügeldecken kein durchgreifendes Merkmal abgeben; denn dieselbe findet sich auch bei *M. coriacea* Er. und *Drusilla extranea* Arrib., die sicher zu anderen Gruppen gehören als *Ecitop. opaca* m.

Die zwei ersten der im Folgenden beschriebenen Arten dürften nahe der Gattung *Myrmecoxenia* Arrib. stehen, die übrigens höchst wahrscheinlich wohl nur eine Untergattung von *Myrmedonia* bildet. No. 5 und 6 nähern sich durch ihren *Homalota*-ähnlichen Typus den von Sharp (Biol. Centralam.) beschriebenen mittelamerikanischen Arten. 7 und 8 weichen sowohl von den übrigen Myrmedonien als unter sich in ihrem Habitus ab und dürften später vielleicht bei genauer Untersuchung der Mundtheile als eigene Gattungen zu constituiren sein. Auf eine Art, *Ecitophila omnivora*, die auf den ersten Blick einer kleinen *Myrmedonia* täuschend gleicht, mufste ich wegen der völlig abweichenden, an *Ecitochara* m. sich anschliefsenden Tarsenbildung, eine eigene Gattung gründen. Die Kürze der Tarsen und die Länge des Klauengliedes hängt wohl bei *Ecitophila* wie bei *Ecitochara* mit der Lebensweise dieser Thiere zusammen, die sich wahrscheinlich an die Brut der Wanderameisen anklammern [1]).

1. *Myrmedonia Eppelsheimii* n. sp.

Subconvexa, brunnea, capite thoraceque nigris, elytris piceis, abdomine supra brunneo vel testaceo, antennis fusco-brunneis, art. ultimo dilutiore, femoribus testaceis, femorum apice, tibiis tarsisque piceis; antennis elytrorum apicem attingentibus, articulis omnibus elongatis; capite magno, thoracis fere latitudine, fronte convexa, brevi collo thoraci conjuncto; thorace convexo, quadrato, paullum transverso, marginato, angulis anticis rotundatis, posticis subrectis; elytris convexis, thorace plus dimidio latioribus et fere dimidio longioribus; capite thoraceque laevissimis, elytris dense elevato-

---

[1]) Siehe „Vergleichende Studien über Ameisengäste und Termitengäste“, S. 89.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

granulatis; abdomine conico, apicem versus acuminato, marginato, supra depresso-excavato, glabro, impunctato, infra nigro-setoso; capite, thorace elytrisque pilis dispersis brevibus instructis, thoracis margine laterali setis duobus tribusve nigris ornato. — Long. 4.4—4.7 mill.

Mas?: *Fronte inter antennarum insertiones carinata* (1 Ex.). *Tum in hoc tum in ceteris* 3 *exemplaribus abdominis segmentum sextum supra in medio marginis postici tuberculo instructum est et segmentum septimum supra in* 4 *lobos breves, dentiformes, acutos, terminatum.*

A D. Loth. Hetschko prope Blumenau (St. Catharina) collecta apud *Eciton Foreli* Mayr [1]).

Diese stattliche *Myrmedonia*, im Habitus an *Apocellus* erinnernd, ist mit *M. camura* Er. nahe verwandt, jedoch mehr als doppelt so grofs und ganz anders gefärbt. Mit *Myrmecoxenia pampanea* Arrib. [2]) scheint sie ebenfalls Aehnlichkeit zu besitzen, jedoch durch doppelte Gröfse, glattes Halsschild, abweichende Färbung etc. ist sie leicht von ihr zu unterscheiden. Davon, dafs die Flügeldecken „*dorso utrimque longitudinaliter late sed parum profunde contusa, margine laterali supra latera inflexa carinato-marginata*“ sind, was nach Arribálzaga zur Gattungscharakteristik von *Myrmecoxenia* gehört, sehe ich bei *M. Eppelsheimii* nichts. Die Flügeldecken sind einfach und gleichmäfsig kissenförmig gewölbt, erhaben gekörnt, die herabgebogenen Seitenränder einfach, ohne Kiel.

An den, trotz ihrer Länge, kräftigen Fühlern ist nur Glied 4 kaum länger als breit, quadratisch, kaum halb so lang als die einschliefsenden; Glied 1 ziemlich dick, walzenförmig, doppelt so lang als breit, 2 kaum halb so lang als 1 und viel dünner; vom 2. Gliede an verdicken sich die Fühler allmählich bis zur Spitze; Glied 3 und 5 bis 10 sind unter sich fast gleich lang, um die Hälfte länger als breit; 11 etwas länger, so lang als 1, stumpf zugespitzt.

Diese, wie die folgende Art ist durch die gewölbte Gestalt, mit welcher der zugespitzte, ziemlich kurze, oben gleichmäfsig ab-

---

[1]) Bei *Myrmedonia Eppelsheimii, diabolica, crinosa* und *granulata* gebe ich deshalb die Fundortsangabe „bei *Eciton Foreli*“, weil diese die einzige von den vier, durch Hetschko den von ihm gesammelten myrmecophilen Staphyliniden beigegebenen Ameisenarten ist, zu der jene Myrmedonien gehören können. Vgl. unten S. 318, Anm. 1.

[2]) Diese Art ist ebenfalls myrmecophil und lebt nach Arribálzaga bei *Pogonomyrmex coarctatus* Mayr in Chacabuco.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geflachte und durch die seitliche erhabene Randung fast kahnförmig ausgehöhlte Hinterleib kontrastirt, durch die Breite der Flügeldecken und den deutlichen Hals ausgezeichnet, sowie durch die gestreckten Fühlerglieder.

Ich widme diese interessante Art Herrn Dr. Eppelsheim zum Danke für die wiederholte freundliche Unterstützung meiner Studien durch das reiche Material seiner Sammlung.

2. *Myrmedonia diabolica* n. sp. (Taf. II, Fig. 3.)

Convexa, picea, pilosa, capite, thorace elytrisque nigris, densissime et subtilissime granulosis, prorsus opacis, abdomine indistincte punctulato, vix nitido; antennis pedibusque nigropiceis, elongatis, illis elytrorum apicem longe superantibus; capite magno, thoracis fere latitudine, fronte foveolata, collo brevi thoraci conjunctum; thorace quadrato, longitudine et latitudine aequali, lateribus apicem versus paullo convergentibus et distincte sinuatis, angulis posticis rectis, anticis obtusis; elytris thorace plus dimidio latioribus sed vix quadrante longioribus; abdomine conico, apicem versus fortius acuminato, supra depresso-excavato; toto corpore breviter nigropiloso, pilis dispersis longioribus intermixtis, antennis pedibusque longius pilosis, abdomine infra nigrosetoso. — Long. 5 mill.

Abdominis segmento ultimo supra medio marginis postici paullum producto instar dentis obtusi.

2 Ex., apud *Eciton Foreli* capta a D. Hetschko. (Ibid.)

Durch die düstere, glanzlose Färbung, die rauhe Behaarung und die ungewöhnliche Länge der Fühler und Beine nähert sich diese Art auf den ersten Blick den *Ecitomorpha*, schliefst sich jedoch bei näherer Betrachtung nahe an *Myrmed. Eppelsheimii* an, von der sie, abgesehen von der völlig verschiedenen Färbung und Skulptur, namentlich durch die Form des Halsschildes und der Fühler und durch die Stirngrube abweicht. — Die Fühler erreichen fast die Mitte des Hinterleibes und sind im Verhältnifs zu ihrer Länge sehr kräftig. Glied 4 ist auch hier das kleinste, wenig länger als breit; Glied 1 dick, walzig, fast dreimal so lang als breit; Glied 2 nur $\frac{1}{3}$ von der Länge von 1, dünn, um die Hälfte länger als breit; 3 doppelt so lang als 2, dreimal so lang als breit; 5, 6, 7 etwas kürzer als 3; 8, 9, 10 allmählich etwas länger, reichlich doppelt so lang als breit; 10 so lang wie 3; 11 fast so lang wie 10, vorn stumpf zugerundet mit plötzlich abgesetzter, kleiner Spitze. Die Dicke der Fühler nimmt vom 2. bis zum 11. Glied zu, und letzteres ist merklich dicker als 10.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. *Myrmedonia crinosa* n. sp.

Picea, capite thoraceque nigris, abdominis parte anteriore supra plus minusve testacea, humeris elytrorum paullo rufescentibus, antennarum articulis 4 primis et apice ultimi testaceis, pedibus flavis; capite magno, impunctato, transverso, thoracis latitudine, oculis maximis, subliberum (absque collo!); thorace transverso, impunctato, modice convexo, marginato, angulis posticis obtusis; elytris valde convexis, thorace paullum latioribus et vix longioribus; abdomine supra plano, impunctato, marginato, apicem versus angustato; capite, thorace, elytrisque griseopilosis, thoracis margine parce nigrosetoso, abdomine infra longe denseque nigrosetoso. — Long. 3 mill.

Mas?: *Capite thorace fere latiore.*

6 Ex., a D. Hetschko apud *Eciton Foreli* inventa. (Ibid.)

Durch den breiten Kopf mit den sehr grofsen vorquellenden Augen an *M. boops* Er. erinnernd, im Uebrigen der *M. turbida* Er. verwandt, durch die stark gewölbten Flügeldecken, den Mangel der Punktirung und die stärkere Behaarung verschieden. Von den vorhergehenden Arten (*Eppelsheimii* und *diabolica*) durch den Mangel eines deutlichen Halses und durch die geringere Breite der Flügeldecken habituell abweichend, in der Bildung des Hinterleibes ihnen sich nähernd, obwohl derselbe minder stark zugespitzt und ausgehöhlt ist. — Die Fühler sind nur wenig länger als Kopf und Halsschild, von gewöhnlicher Bildung; Glied 1 bis 3 länger als breit, 4 quer, 5 bis 10 so lang als breit, 11 fast so lang wie 1; Glied 2 und 3 sind unter sich gleich lang.

4. *Myrmedonia granulata* n. sp.

Nigropicea, capite thoraceque nigris, elytrorum disco late flavescenti, antennarum articulis 4 primis testaceis, pedibus flavis; capite thorace paullo angustiore, laevigato, sublibero; thorace transverso, parum convexo, laevigato, marginato, angulis obtusis; elytris vix convexis, thorace paullum latioribus et longioribus, elevato-granulatis, abdomine supra deplanato, marginato, laevigato, vix angustato; capite thorace elytrisque subtiliter pilosis. — Long. 3 mill.

1 Ex., a D. Hetschko apud *Eciton Foreli* inventum.

Flacher und breiter als die vorhergehende Art, die Flügeldecken erhaben gekörnt wie bei *M. Eppelsheimii*, aber nicht so dicht mit Körnern besetzt. Unterseite des Hinterleibes und Halsschildseiten ohne schwarze Beborstung, Hinterleib fast gar nicht verengt. — Die Fühler sind kaum länger als Kopf und Halsschild, lose gegliedert, gegen die Spitze ziemlich stark verdickt; Glied 1 bis 3

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länger als breit, 3 kaum länger als 2; Glied 5 bis 10 an Länge nicht zunehmend, daher von dem kleinen, knopfförmigen 4. Gliede an immer stärker quer; 10 doppelt so breit als lang; 11 grofs, vorn stumpf zugerundet, etwas länger als 9 und 10 zusammen.

5. *Myrmedonia rugulosa* n. sp.

Latiuscula, parallela, picea, capite nigro, elytris subaeneis, elytrorum humeris et abdominis basi dilutioribus, antennarum basi pedibusque rufotestaceis, parum nitida, capite thorace paullo angustiore, thorace transverso, lateribus breviter rotundatis, angulis anticis et posticis subrectis, elytris thorace vix latioribus et dimidio longioribus, abdomine apicem versus parum angustato; capite thoraceque dense subtiliterque ruguloso-punctatis, elytris coriaceis, confertim subtiliter punctatis, abdomine subtiliter, basi dense, apicem versus rarius punctato. — Long. 2.4 mill.

Mas: *Thorace sulca media obsoleta et utrimque impressione laterali obsoleta instructo.*

2 Ex., apud *Eciton Foreli* [1]) a D. Gulielmo Müller prope Blumenau capta.

Eine kleine Art, flach und fast gleich breit, von *Homalota*-ähnlichem Habitus, aber breiter; sie repräsentirt fast eine *Myrmedonia laticollis* oder *lugens* im Kleinen. — Fühler kräftig, etwas länger als Kopf und Halsschild, gedrungen, gegen die Spitze allmählich verdickt, Glied 4 bis 10 stark quer. Im Gegensatze zu allen vorhergehenden Arten ist hier Glied 4 fast so grofs wie 5, plötzlich bedeutend breiter als 3. Glied 2 und 3 sind nur wenig länger als breit, unter sich fast gleich lang.

6. *Myrmedonia dispar* n. sp.

Parva, parallela, nigra, elytris aeneis, antennarum basi pedibusque testaceis, capite thoracis latitudine, oculis prominentibus, thorace subtiliter indistincte punctato, transverso, margine postico cum lateribus rotundato, elytris thorace parum latioribus et dimidio longioribus, satis crebre subtiliter punctatis, abdomine fere parallelo, supra laevigato. — Long. 1.8 mill.

---

[1]) Ich mache hier darauf aufmerksam, dafs sämmtliche, von Herrn W. Müller bei Blumenau gesammelte und von mir 1887, S. 403—416 beschriebene *Eciton*-Gäste bei *Eciton Foreli* Mayr und nicht bei *E. hamatum* F. gefunden sind, wie Herr Müller ursprünglich angegeben; damals war *E. Foreli* noch nicht von *hamatum* getrennt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mas: *Capite paullo latiora, fronte deplanate, thoracis disco impresso.*

2 Ex. apud *Eciton Foreli* a D. G. Müller capta. (Ibid.)

Von ähnlichem Habitus wie die vorige, aber viel kleiner und namentlich schmäler. Das Halsschild ist fast halbkreisförmig, indem der gerundete Hinterrand an die schwach gerundeten Seiten desselben sich anschliefst. — Fühler kurz und gedrungen, ähnlich wie bei *rugulosa* gebildet, jedoch das erste Glied kürzer und dicker, fast knopfförmig; 4 bis 10 allmählich stärker quer; 10 mehr als doppelt so breit als lang; 11 ist fast so lang wie 8, 9 und 10 zusammen, ziemlich stark zugespitzt. — Die sexuellen Unterschiede erinnern an unsere *Myrmed. funesta* und *humeralis.*

7. *Myrmedonia gemmata* n. sp. (Taf. II, Fig. 4.)

Convexa, rufobrunnea, nitidissima, polita, antennis gracilibus pedibusque rufis, abdominis segmenti 5^1 *margine,* 6^0 *toto nigris; capite transverso, thoracis latitudine; thorace globuloso, immarginato, latitudine longiore, versus angulos posticos angustato; elytris thorace paullo angustioribus et quadrante brevioribus, abdomine multo latiore, late marginato, segmentis* 2^0, 3^0, 4^0 *elevatis. Totum corpus pilis flavis erectis haud dense obsitum.* — Long. 3 mill.

1 Ex. apud *Solenopsim geminatam* F. a P. Ambros. Schupp prope S. Leopoldo (Rio Grande do Sul) inventum.

Eine schöne, habituell ziemlich isolirt stehende Art, durch das lange, gewölbte Halsschild, die kurzen und schmalen Flügeldecken an *Astilbus* und *Falagonia*, durch die kugelförmige Wölbung des Halsschildes an *Falagria* und *Apocellus* erinnernd. Es war mir nicht möglich, die Mundtheile genau zu untersuchen, die vielleicht zur Aufstellung einer eigenen Gattung berechtigen.

Stark glänzend, unpunktirt, rothbraun, mit schwarzem Ringe vor der Hinterleibsspitze. Die Art stimmt in der Färbung mit *Solenopsis geminata* überein; in der Gröfse gleicht sie den kleineren Individuen dieser in der Gröfse sehr variablen Ameise. Der Kopf ist genau von der Breite des Halsschildes, quer, Augen grofs, aber nicht stark vorspringend, ohne deutlichen Hals mit dem Halsschilde verbunden. Das stark gewölbte Halsschild hat die gröfste Breite in der Nähe der Vorderecken, ist gegen die Hinterecken allmählich sanft verengt, alle Ecken sind stark gerundet. Flügeldecken ebenfalls ziemlich gewölbt, um $\frac{1}{3}$ kürzer und deutlich schmäler als das Halsschild. Der ganze Körper ist mit abstehenden gelben Härchen nicht dicht besetzt; auf der Oberseite des Hinterleibes fehlen die-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selben fast gänzlich, auf dem Seitenrande desselben sind sie dichter gestellt. — Fühler schlank und ziemlich kräftig, beinahe den Hinterrand der Flügeldecken erreichend, vom zweiten Gliede an gegen die Spitze allmählich schwach verdickt; Glied 7 bis 10 so lang als breit, die übrigen länger als breit; Glied 3 deutlich länger als 2, fast so lang wie 1; Glied 11 groſs, länger als 9 und 10 zusammen, stumpf zugespitzt.

8. *Myrmedonia Badariottii* n. sp.

Testaceobrunnea, nitida, pilosella, capite thorace abdominisque apice nigricantibus, elytris piceis, antennis pedibusque testaceis, illis apicem versus infuscatis; capite magno, punctato, fronte longitudinaliter impressa; thorace longitudine et latitudine aequali, vix convexo, basin versus angustato, immarginato; elytris thorace paullo latioribus sed vix longioribus; abdomine basi angustato, apicem versus incrassato; capite et thorace densius, elytris rarius fortiter punctatis, abdomine subtiliter punctato. — Long. 2.2 mill.

1 Ex., a P. Nicol. Badariotti apud *Eciton omnivorum* Koll. prope Nictheroy (Rio de Janeiro) captum; inventori mihi amicissimo speciem hanc dedico.

Durch starke und deutliche Punktirung des Vorderkörpers und den an der Basis verengten, gegen die Spitze ziemlich stark verdickten Hinterleib und durch die flache Wölbung des Halsschildes ausgezeichnet, im Habitus ziemlich isolirt stehend. Die Seiten des Halsschildes sind auf die Unterseite herabgebogen, daselbst vor den Hinterecken stark ausgebuchtet, so daſs letztere bei seitlicher Ansicht rechtwinkelig sind; von oben gesehen, erscheinen alle Winkel abgerundet. Die Fühler sind kurz und kräftig, Kopf und Halsschild nur wenig überragend; Glied 4 bis 10 transversal. Der ganze Körper ist ziemlich dicht mit feinen gelben Härchen bekleidet, gegen die Hinterleibsspitze mit längeren Haaren.

Vielleicht dürfte diese Art später zu einer neuen Gattung zu stellen sein; ich konnte an dem einzigen Stücke die Mundtheile nicht näher untersuchen.

Die mir in Natura bekannten myrmecophilen Myrmedonien Brasiliens lassen sich leicht folgendermaſsen übersehen:

1 Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, Kopf durch einen kurzen Hals mit dem Halsschild verbunden . . . 2

1' Flügeldecken kaum oder wenig breiter als das Halsschild, Kopf ohne Hals 4

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2 Körpergestalt gewölbt, Hinterleib kegelförmig zugespitzt, oben flach ausgehöhlt, Fühlerglieder sämmtlich länger als breit 3

2′ Körpergestalt flach, Hinterleib von gewöhnlicher Bildung, Fühlerglieder, wenigstens zum Theil, quer; braune, glanzlose Art. 3 mill. . . . . *opaca* m. [1]).

3 Glanzlos, Halsschild so lang als breit, mit deutlich ausgebuchteten Seiten; Fühler sehr lang; Kopf, Halsschild und Flügeldecken tief schwarz, Hinterleib braun. 5 mill. . . . *diabolica.*

3′ Glänzend, Halsschild quer, mit kaum ausgebuchteten Seiten; Flügeldecken stark erhaben gekörnt; Fühler mäfsig lang; Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken braun, Hinterleib oben gelbbräunlich. 4.4—4.7 mill. . . . . *Eppelsheimii.*

4 Halsschild quer 5

4′ Halsschild so lang als breit oder länger 8

5 Flügeldecken stark gewölbt, Hinterleib seitlich und unten dicht und lang schwarz beborstet, Halsschild mit langen schwarzen Seitenborsten, Augen sehr grofs; gläuzend, unpunktirt, Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken braun, Hinterleib oben gelbbräunlich. 3 mill. . . . . *crinosa.*

5′ Flügeldecken flach oder wenig gewölbt, Hinterleib nicht dicht und lang schwarz beborstet, Halsschild ohne lange Seitenborsten, Augen mäfsig grofs 6

6 Flügeldecken erhaben gekörnt; glänzend, unpunktirt, Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken braun mit gelblicher Scheibe, Hinterleib pechbraun. 3 mill. . . . . *granulata.*

6′ Flügeldecken nicht erhaben gekörnt 7

7 Kopf, Halsschild und Flügeldecken glänzend, Flügeldecken fein punktirt, Hinterleib glatt; schwarz, Flügeldecken bronzefarbig. 1.8 mill. . . . . *dispar.*

7′ Kopf, Halsschild und Flügeldecken matt fettglänzend, Flügeldecken lederartig gerunzelt, Hinterleib dicht punktirt; pechbraun, Kopf schwarz, Schultern der Flügeldecken und Basis des Hinterleibs heller. 2.4 mill. . . . . *rugulosa.*

8 Halsschild kugelig gewölbt, länger als breit, ganz glatt; Flügeldecken kürzer und etwas schmäler als das Halsschild; Hinterleib viel breiter, mit der gröfsten Breite in der Mitte; unpunktirt, glänzend, rothbraun, mit schwarzer Binde vor der Hinterleibsspitze. 3 mill. . . . . *gemmata.*

---

[1]) Siehe 1887, S. 409.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8' Halsschild flach gewölbt, so breit als lang, stark und dicht punktirt; Flügeldecken so lang als das Halsschild, etwas breiter als dieses, Hinterleib mit der gröfsten Breite nahe der Spitze; Kopf, Halsschild und Flügeldecken ziemlich grob punktirt; gelbbraun, Kopf, Halsschild und Hinterspitze schwärzlich, Flügeldecken pechbraun. 2.2 mill. . . . *Badariottii.*

Ecitophila n. g.

Generi Myrmedonia Er. *affinis habitu et oris structura. Differt tarsorum structura* (Tab. II, Fig. 5a et b), *quorum articulus ultimus* (*ut in Ecitochara* m.) *praecedentes simul sumptos longitudine fere adaequat. In tarsis posterioribus articuli* 1—4 *inter se fere aequales, latitudine parum longiores. Antennae* (Fig. 5c) *breves, crassiusculae, sed haud distincte fusiformes ut in Ecitochora. Palpi maxillares articulo* 3⁰ *incrassato,* 4⁰ *praecedento dimidio breviore, tenui, apicem versus vix attenuato. Ligula ut in Myrmedonia; paraglossae longius prominentes usque ad ligulae apicem.*

Zwischen *Myrmedonia* und *Ecitochara* stehend, ersterer im Habitus und in der Bildung der Mundtheile, mit Ausnahme der weiter vorragenden Nebenzungen, sich anschliefsend, mit letzterer durch die Tarsenbildung und die kurzen, dicken Fühler, die jedoch nicht so stark verdickt und nicht deutlich spindelförmig sind wie bei *Ecitochara*, verwandt. Vorderfüfse 4-gliederig, Mittel- und Hinterfüfse 5-gliederig.

9. *Ecitophila omnivora* n. sp. (Taf. II, Fig. 5.)

Minima, depressa, ferruginea, capite, elytris abdominisque medio plerumque infuscatis; antennis crassis brevibusque; capite, thorace elytrisque omnino opacis, densissime et subtilissime granulatis, abdomine parum nitido, subtiliter denseque punctulato; capite thorace dimidio angustiore, subtriangulari, in fronte sulca longitudinali profunda, nitida, instructo; thorace longitudine duplo latiore, plano, disciformi, angulis posticis nullis, anticis deflexis et paullo productis, sulca media longitudinali et utrimque impressione laterali instructo; scutello sat magno, triangulari; elytris thoracis latitudine, sed dimidio longioribus; abdomine elytris fere angustiore, marginato, apicem versus modice angustato, segmento secundo transversim impresso; toto corpore dense et brevissime flavopilosello, abdomine infra longius flavopiloso. — Long. 1.8 mill.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5 Ex., a R. P. Badariotti apud *Eciton omnivorum* (in ipso nido) inventa apud Nictheroy.

Von der Gestalt einer echten, kleinen, flachgedrückten *Myrmedonia*; rostfarbig; auf dem völlig glanzlosen Vorderkörper, an dem nur die Stirnfurche glänzt, mit aufgerichteten, sehr kurzen, gelben Härchen ziemlich dicht besetzt; Halsschild breit scheibenförmig, mit Mittelfurche und breitem seitlichem Eindrucke, der je eine schwach gekrümmte, mit der Krümmung nach aufsen gerichtete, etwas schräge Längsfurche bildet. Durch die kräftigen Klauenglieder der kurzen Beine ausgezeichnet. — Die Fühler sind kaum von der Länge von Kopf und Halsschild, rostbraun, kurz und dick, die Glieder dicht aneinander gedrängt; Glied 1 birnförmig, wenig länger als breit, 2 bis 10 quer, 2 und 3 wenig breiter als lang, 4 bis 10 doppelt so breit als lang, an Länge wie an Breite allmählich zunehmend, 11 kaum länger als breit, stumpf zugespitzt.

In der Färbung zeigen sich einige individuelle Verschiedenheiten, indem dieselbe bald heller, bald dunkler rostfarbig ist und in letzterem Falle Kopf, Flügeldeckenscheibe und Hinterleibsmitte braun werden. Sexuelle Unterschiede konnte ich an den mir vorliegenden Exemplaren nicht finden.

10. *Xenocephalus Schuppii* n. sp. (Taf. II, Fig. 6.)

Nigro-fuscus, thoracis marginibus, scutello, elytrorum margine laterali et posteriori pedibusque ferrugineis, abdomine fusco, segmentorum margine paullo dilutiore; capite occulto, oculis magnis; thorace elytrorum latitudine, angulis posticis rotundato-productis; thorace subtilissime coriaceo, elytris distinctius confertissime punctatis, pube subtilissima vestitis; pectore abdomineque pilis brevibus flavis obsitis, abdomine infra nigrosetoso. — Long. 3 mill., lat. elytr. 1.6 mill.

Mas?: *Abdominis segmento ultimo supra in quatuor lobos angustos sensim acuminatos, aeque longos, producto, infra haud exciso.*

1 Ex., a R. P. Ambrosio Schupp apud *Eciton omnivorum* inventum (Rio Gr. d. Sul).

Von *Xenocephalus clypeatus* m. (1887, S. 412) unterschieden durch die halbe Gröfse, durch die äufserst feine, lederartige Sculptur des Thorax und die auf lederartigem Grunde sehr dichte und deutliche Punktirung der Flügeldecken, endlich durch relativ breiteren

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thorax, durch die abweichende Behaarung und namentlich durch die vereinzelten langen schwarzen Borsten auf der Unterseite des Hinterleibes.

Zugleich mit einer hübschen Histeride in einer Marschkolonne von *Eciton omnivorum* gefangen von P. Ambrosius Schupp S. J. bei Saõ Leopoldo (Rio Grande do Sul). Ich benenne diese interessante Art zu Ehren ihres Entdeckers.

Ich mufs hier noch einige Bemerkungen beifügen zur Gattungscharakteristik von *Xenocephalus* (D. E. Z. 1887, S. 411 und Taf. V, Fig. 12 und 13). In natürlicher Stellung des Käfers ist der Kopf von oben nicht sichtbar, sondern fällt unmittelbar am Vorderrande des Halsschildes senkrecht ab, um sich dann in der vorderen Hälfte der Stirn plötzlich in einem Winkel von ungefähr 80° (also in einem spitzen Winkel!) nach innen umzubiegen (Fig. 6). Von vorn ist deshalb nur der senkrecht abfallende Kopftheil sichtbar; der rüsselförmig verlängerte Kopftheil sammt Fühlern und Mundtheilen ist auch bei der Vorderansicht gänzlich versteckt, höchstens die Fühlerspitzen sichtbar. Ferner ragen Halsschild und Flügeldecken seitlich über die Brust hinab, so dafs bei der Seitenansicht nur die Beine sichtbar sind. An dem etwas gequeschten Exemplare von *X. clypeatus*, waren diese Eigenthümlichkeiten nicht mehr erkennbar wie an dem völlig unversehrten Exemplar von *X. Schuppii*.

Auf die Verwandtschaft von *Xenocephalus* m. und *Vatesus* Sharp habe ich bereits früher (1889, S. 190) aufmerksam gemacht. Auch die Gattung *Cephaloplectus* Sharp 1887 (Biolog. Centralamer. Insect. Col. Vol. I, P. 2, p. 295) ist in ihrem Habitus mit *Xenocephalus* verwandt, unterscheidet sich jedoch von ihr durch den Mangel der Augen, durch abweichende Bildung der Vorderbrust u. s. w. Sharp hat auf diese Gattung ebenfalls eine eigene Unterfamilie (*Cephaloplectinae*) gegründet und dieselbe zwischen die Aleocharinen und Tachyporinen gestellt. Die beiden Unterfamilien stimmen in ihrem charakteristischen Habitus so sehr überein, dafs sie wohl zusammenzuziehen sein werden.

Ohne Zweifel ist die schildkrötenartige Ueberdachung des Vorderkörpers bei *Xenocephalus*, *Vatesus* und *Cephaloplectus* eine Schutzgestalt gegenüber den Angriffen der Wanderameisen. Die einzige bekannte *Cephaloplectus*-Art (*C. Godmani* Sharp) ist von Herrn Champion in einem Urwalde in dem Zuge einer *Eciton*-Art auf Panama gefunden worden. Ihr Aufenthalt stimmt also mit jenem von *Xenocephalus* überein. Nähere Beobachtungen müssen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

noch Aufschlufs geben über die Lebensweise dieser interessanten *Eciton*-Gäste.

Mesotrochus n. g.

Holotrocho affinis, sed thorace latissimo, depresso, lateribus carinatis et excavatis, capite lateraliter carinato, oculis sub carina laterali capitis latentibus; antennis brevibus, distinctius clavatis, art. ultimo tribus praecedentibus simul sumptis longitudine aequali; elytris obsolete costatis.

Mit der Gattung *Holotrochus* nahe verwandt in Gestalt, Bildung der Fühler, unbewehrten Vorderschienen u. s. w., jedoch der Vorderkörper flachgedrückt, Halsschild sehr breit flach ausgebreitet mit verschiedenen Eindrücken, vor dem stark gerundeten Seitenrand mit einem Längskiel, dessen Aufsenseite steil abfällt und mit dem aufgebogenen Seitenrande eine Grube bildet. Der vorragende Vorderrand der Stirn, unter dem wie bei *Holotrochus* die Fühler entspringen, setzt sich als scharfer breiter Kiel an den Kopfseiten fort bis zu den Hinterecken, wo er in einem Zahne endet. Die grofsen Augen liegen auf der Unterseite dieses Seitenkieles und sind desbalb von oben nicht sichtbar. Die kurzen, dünnen Fühler haben eine deutlich abgesetzte längliche Keule. Die Füfse sind fast wie bei *Holotrochus*.

Die Bildung des Kopfes und Halsschildes erinnert einigermafsen an *Dinarda* und sieht aus, als ob sie zum Zwecke habe, die Kiefer der Ameisen unschädlich abgleiten zu lassen.

11. *Mesotrochus paradoxus* n. sp. (Taf. II, Fig. 7.)

Nigropiceus, subnitidus, elytrorum humeris et margine segmentorum abdominalium dilutioribus, capitis parte anteriore, antennis pedibusque rufis; capite transverso, plano, fere semicirculari, antice rotundato, angulis posticis dentiformibus, oculis magnis; thorace capite duplo latiore, latitudine plus duplo breviore, lateribus valde rotundatis, marginatis, angulis posticis nullis, anticis obtusis, sulca media angusta et laterali latiore instructo, hac obsoleta, exterius carinata, lateribus inter carinam et marginem lateralem excavatis et insuper obsolete foveolatis; scutello triangulari, apice rotundato; elytris thorace duplo longioribus et paullo angustioribus, juxta suturam impressis, stria suturali distincta et compluribus costis longitudinalibus obsoletis, margine laterali carinato; abdomine cylindrico, immarginato, apicem versus parum angustato. — Long. 2 mill.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3 Ex., a D. Hetschko prope Blumenau inventa apud *Typhlomyrmicem Rogenhoferi* Mayr [1]).

Dunkelpechbraun, fettglänzend, von den *Holotrochus*-Arten durch die eigenthümliche Bildung von Kopf und Halsschild leicht zu unterscheiden. — Die Fühler sind nur von Kopfeslänge, Glied 3 bis 6 sehr dünn, die folgenden 5 Glieder bilden eine deutliche längliche Keule, die ihre gröfste Dicke im stark transversalen 10. Gliede erreicht; Glied 11 so lang wie 8, 9, 10 zusammen, etwas länger als breit, stumpf zugerundet.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel II.

Fig. 1. *Apteranillus Foreli* Wasm. 1a. Thorax und Flgd. von der Seite. — Fig. 2. *Thorictus seriesetosus* Fairm., an dem Fühler von *Myrmecocystus viaticus* sitzend. — Fig. 3. *Myrmedonia diabolica* Wasm. 3a. Fühler. — Fig. 4. *Myrmedonia gemmata* Wasm. — Fig. 5. *Ecitophila omnivora* Wasm. 5a. Vordertarse. 5b. Hintertarse. 5c. Fühler. — Fig. 6. *Xenocephalus Schuppii* Wasm. (Kopf, Thorax und Flgd. von der Seite). — Fig. 7. *Mesotrochus paradoxus* Wasm.

Apteranillus Foreli Wasmann n. sp.

(Hierzu Taf. II, Fig. 1.)

Vorerst einige ergänzende Bemerkungen zur Gattungscharakteristik von *Apteranillus* Fairm. (Stett. Ent. Ztg. 1854, S. 73). Aufser der sehr schlanken, oben flachgedrückten Gestalt mit dem verbreiterten Hinterleib und den langen, dünnen Fühlern und Beinen und dem Mangel der Augen ist der Habitus dieser interessanten Gattung dadurch ausgezeichnet, dafs das Profil des Halsschildes und der Flügeldecken einen deutlichen Winkel bildet und dafs die Spitze des ersteren über die Basis der letzteren deutlich hinausragt (Vgl. Fig. 1a). Das Schildchen ist verhältnifsmäfsig grofs, in Form eines scharfwinkeligen, fast gleichseitigen Dreieckes. Das Mesosternum hat in der Mitte seines Vorderrandes einen kleinen, nach vorn und unten vorspringenden Zahn.

---

[1]) Nach den gleichfarbigen Zettelchen, die *Mesotrochus* und *Typhlomyrmex* in Eppelsheim's Sendung trugen. Die übrigen bei den Hetschko'schen Myrmecophilen befindlichen Ameisen waren, aufser *Eciton Foreli*, noch *Crematogaster crinosa* Mayr und *Brachymyrmex coactus* Mayr (nach Ern. André's Bestimmung).

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abbildungen der Forcipes verschiedener Chrysomeliden.

Tafel I, Fig. 17—25.

Fig. 17.	*Phyllotreta*	*nemorum.*	Fig. 22.	*Phyllotr.*	*procera.*
- 18.	-	*vilis.*	- 23.	-	*exclamationis.*
- 19.	-	*flavoguttata.*	- 24.	-	*cruciferae.*
- 20.	-	*ochripes.*	- 25.	-	*atra.*
- 21.	-	*armoraciae.*			

Tafel II (III), Fig. 1—30.

Die Zeichnungen stellen den Penis in der Vorderansicht dar, nur bei Fig. 23 und 30 ist auch die Seitenansicht gegeben.

Fig. 1.	*Phyllodecta*	*vulgatissima.*	Fig. 16.	*Derocrepis*	*rufipes.*
- 2.	-	*inhonesta.*	- 17.	-	*sodalis.*
- 3.	-	*tibialis.*	- 18.	*Crepidodera*	*transversa.*
- 4.	-	*norvegica.*	- 19.	-	*impressa.*
- 5.	-	*vitellinae.*	- 20.	-	*ferruginea.*
- 6.	-	*laticollis.*	- 21.	*Epitrix*	*pubescens.*
- 7.	-	*atrovirens.*	- 22.	-	*atropae.*
- 8.	*Galerucella*	*viburni.*	- 23.	*Chalcoides*	*nitidula.*
- 9.	-	*nymphaeae.*	- 24.	-	*metallica.*
- 10.	-	*sagittariae.*	- 25.	-	*coerulea.*
- 11.	-	*lineola.*	- 26.	-	*helxines.*
- 12.	-	*xanthomelaena.*	- 27.	-	*aurata.*
- 13.	-	*calmariensis.*	- 28.	-	*picipes* Ws.
- 14.	-	*pusilla.*	- 29.	-	*chloris.*
- 15.	-	*tenella.*	- 30.	*Orestia*	*arcuata.*

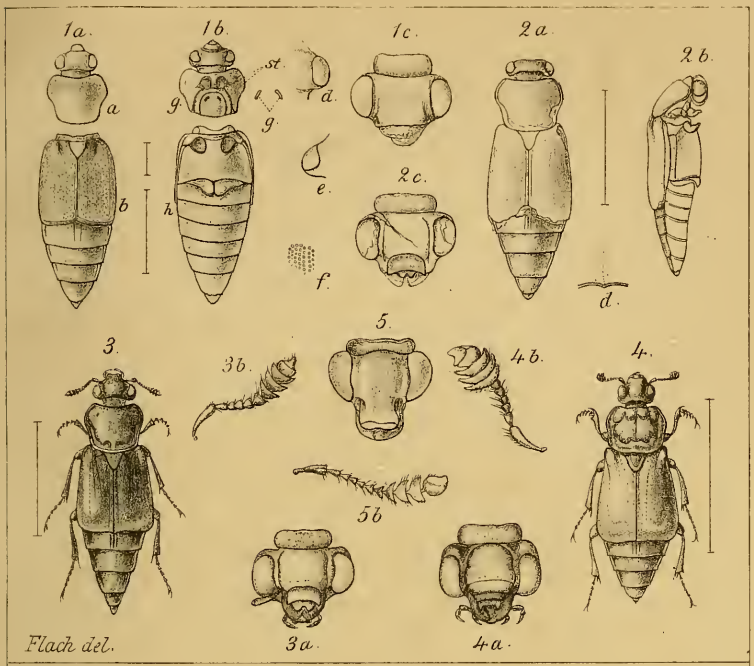
J. Weise.

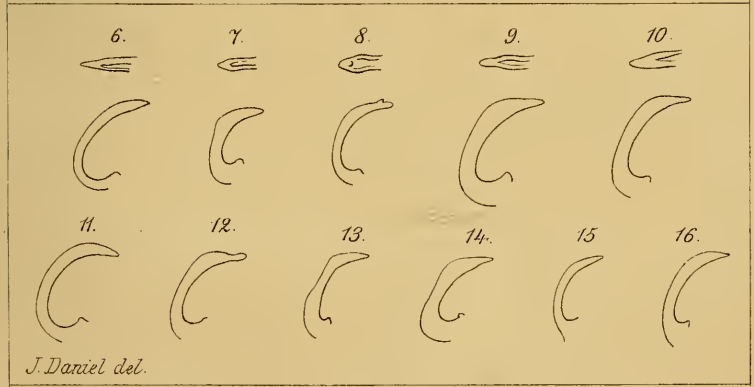
Cicindela Seidlitzi Krtz. ist nicht mit *decipiens* Dej. identisch.

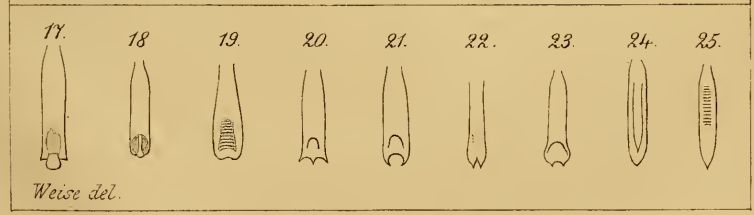
Herr Dr. Seidlitz giebt (Wien. ent. Zeit. 1890, p. 149) an, dafs die von mir (auf S. 110—111 dieser Zeitschr.) als *Seidlitzi* beschriebene siebenbürgische *Cicindela* = *decipiens* Fisch. sei. Meine Untersuchung des typischen Ex. dieser letzteren Art im Dresdener Museum hat auf das Unzweifelhafteste ergeben, dafs die Deutung des Herrn Dr. Seidlitz falsch und die *decipiens*, wie bisher angenommen wurde, eine Var. der *elegans* Fisch. sei. Auch ist die letztere keineswegs = *Besseri* Dej., sondern beide sind sehr verschieden von einander. Das Nähere darüber ist in der Wiener entom. Zeitung angegeben (1890, No. VII, p. 185—187).

Dr. G. Kraatz.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



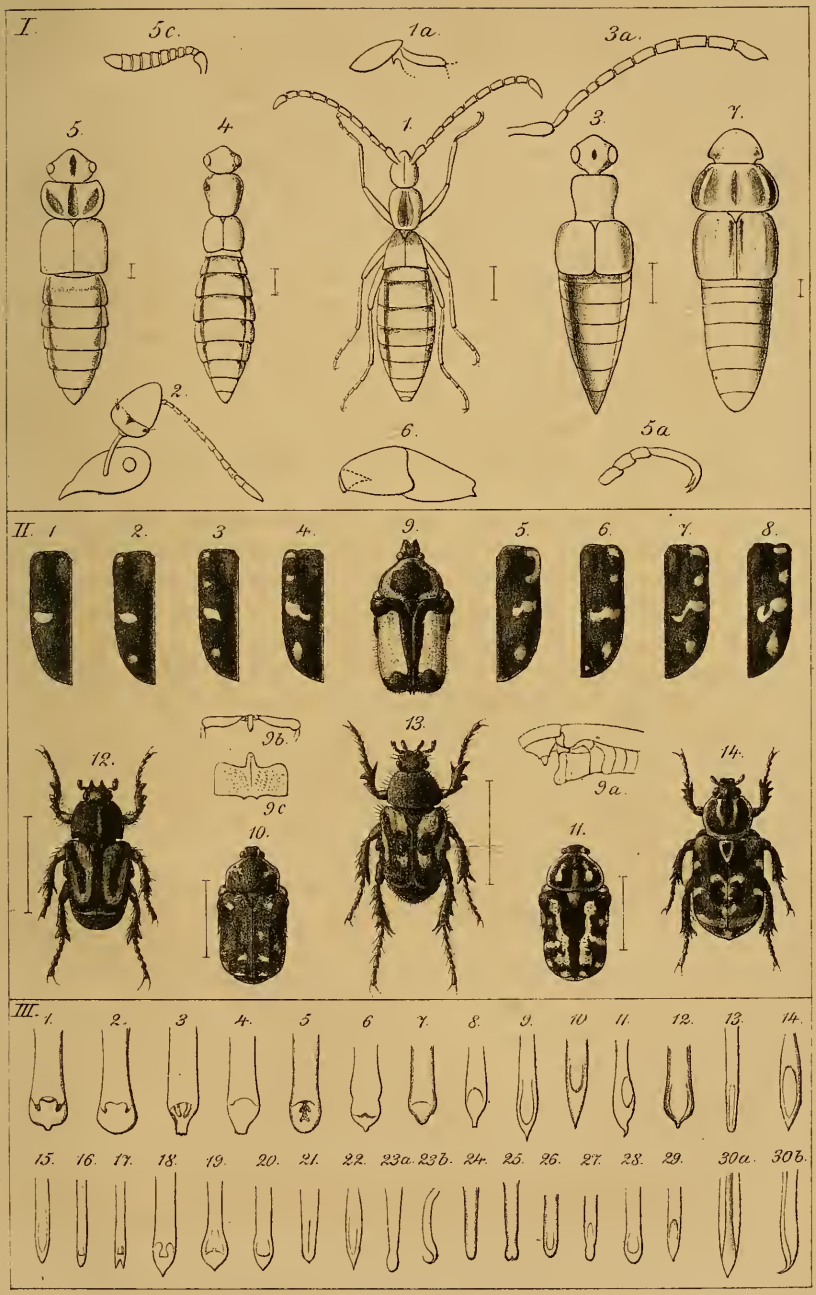




Nic. Prillwitz lith. Druck v. A. Renaud.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Druck v. A. Renaud. Nic. Prillwitz lith.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 1890

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: Neue myrmecophile Staphyliniden aus Brasilien. 305-318